

Tafel Hattersheim-Hofheim

Jahresbericht 2022/2023

Die Tafel Hattersheim-Hofheim, eine Einrichtung der Caritas Main-Taunus, rettet seit über 15 Jahren Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden und gibt sie an arme und armutsbedrohte Menschen weiter, die sich eine ausgewogene und gesunde Ernährung nicht leisten können. Die Tafel versteht sich als Teil des Hilfenetzwerkes des Caritasverbandes und ist als niederschwellige Einrichtung Seismograph für Armutsentwicklungen im Main-Taunus-Kreis und Schnittstelle zu anderen Hilfesystemen in der Region.

Neben der Kernaufgabe der Weitergabe von Lebensmitteln gehören ergänzende Projekte, wie eine allgemeine Sozialberatung, Hausaufgabenhilfe, Sprachcafé, Reparaturcafé usw. zu den regelmäßigen Angeboten. Die Tafel Hattersheim-Hofheim ist Mitglied sowohl des Landes- wie des Bundesverbandes der Tafeln und kooperiert darüber hinaus in vielen Bereichen mit anderen Einrichtungen, Projekten, Kirchengemeinden, Schulen usw.

Lebensmittel

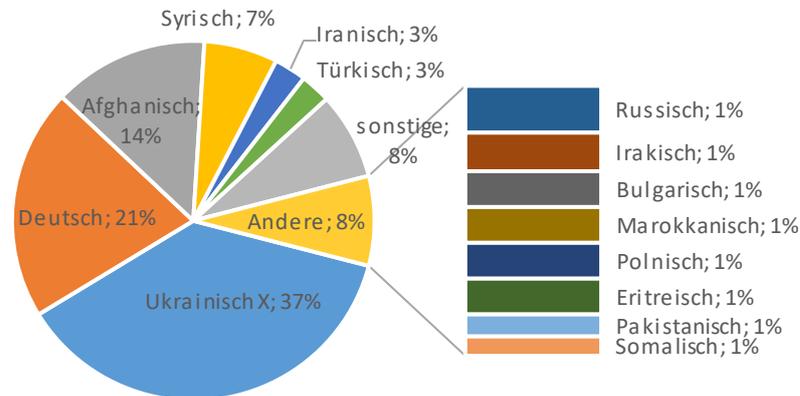
Seit einigen Jahren nimmt die Menge der Lebensmittel, die wir im Handel abholen können, tendenziell ab. Ein Trend, der alle Tafeln vor dem Hintergrund steigender Kundenzahlen vor Herausforderungen stellt. Dennoch unterstützen wir die allgemeine Entwicklung zu nachhaltigem Denken auch im Handel und begrüßen die effizientere Warendisposition der Einzelhändler. Um an einer optimalen Weiterverwertung qualitativ hochwertiger Lebensmittel mitzuwirken, kooperieren wir hier zum Beispiel mit der Internetplattform www.foodsharing.de.
Kundschaft

Kundschaft

Bereits mit den Flüchtlingsbewegungen 2015/2016 ist die Kundschaft der Tafel internationaler und vielfältiger geworden, was zu neuen Herausforderungen für die Tafel geführt hat. So sieht sich die Tafel auch als ein Ort der Integration und versucht diese Menschen mit flankierenden Angeboten zu unterstützen.

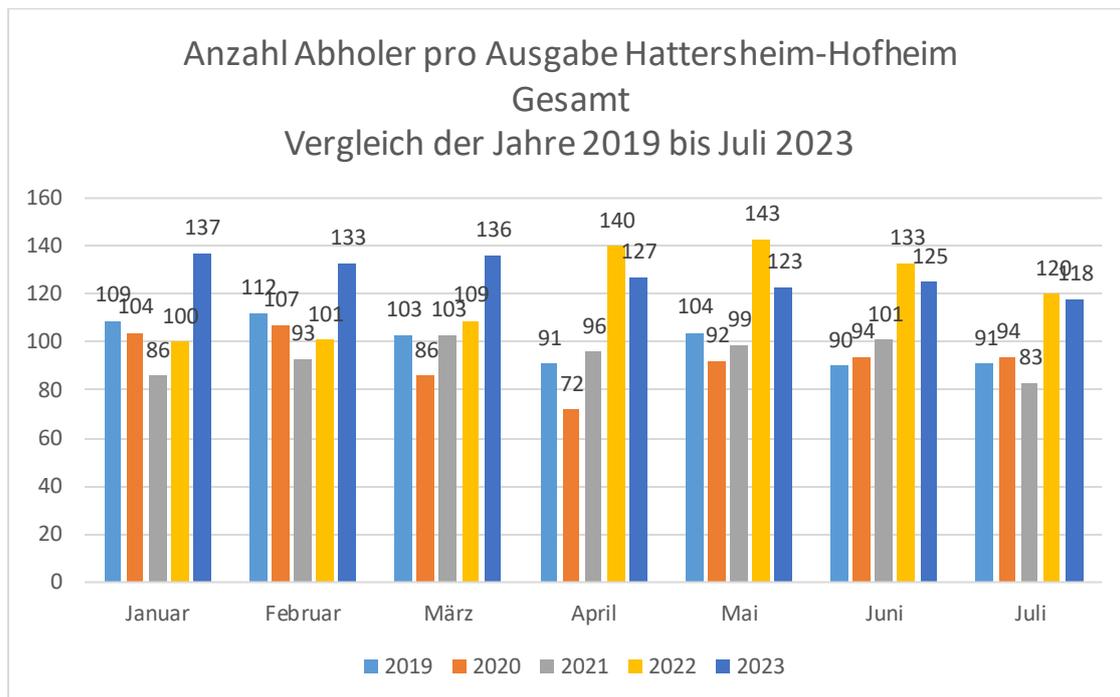
Ein großer Teil unserer Besucher kommt seitdem aus Ländern außerhalb der EU, zunächst vor allem aus Afghanistan, Syrien, der Türkei und dem Iran. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine prägen vor allem Flüchtlinge aus diesem Land unsere Ausgaben und haben derzeit einen Anteil von 37% von all unseren Kunden.

Anteil der Haushalte nach Nationalitäten in
Hattersheim und Hofheim gesamt
im Jahr 2023



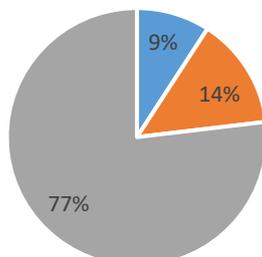
Der sprunghafte Anstieg von Flüchtlingen seit März 2022 hat die Abholerzahlen der Tafel in die Höhe schnellen lassen. Nachdem bereits die Jahre zuvor von einem moderaten aber stetigen Anstieg der Kundenzahlen geprägt waren, ist die Tafel seitdem durchgehend mit Abholerzahlen konfrontiert, die weit über einer Vollausslastung der Einrichtung liegen. Die bereits 2022 erfolgte Teilung der Kundengruppen in der Ausgabestelle Hofheim besteht weiterhin. Seitdem können Kundinnen und Kunden nur noch alle zwei Wochen die Ausgabe besuchen. Zudem mussten wir für die dortige Ausgabe einen temporären Aufnahmestopp beschließen. Dies vor allem um in Not- und Krisenfällen handlungsfähig zu bleiben.

In der Ausgabe in Hattersheim vollzog sich eine ähnliche Entwicklung, die aber nicht so ausgeprägt war wie in Hofheim, sodass wir bislang den Abholrhythmus dort aufrechterhalten können und auch weiterhin Kundinnen und Kunden aufnehmen.



Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Versorgung und Steuerung der Kundschaft während der Warte- und Ausgabezeiten dar. Um den hohen Abholerzahlen gerecht zu werden, haben wir die Ausgabeprozesse gestrafft, dennoch bilden sich immer Kundenschlangen in den Außenbereichen. Längere Wartezeiten verlangen einen hohen Serviceaufwand auch im Umfeld der Lebensmittelausgaben. Mehrere Übersetzerinnen sind im Einsatz, Getränke werden ausgegeben, die Arbeitsbelastung für alle Mitarbeitenden ist insgesamt enorm gestiegen. Ziel bleibt es, die Lebensmittelabholung auch für die Schwächsten zu ermöglichen. 9 Prozent unserer Kundinnen und Kunden sind mittlerweile der „roten Gruppe“ zugeordnet, die für Hochbetagte, Menschen mit hochgradiger Behinderung oder mit anderen schweren Einschränkungen vorgesehen ist, denen der Standardmodus der Lebensmittelabholung nicht zuzumuten ist. Wenn man die Gruppe der über 65-jährigen hinzunimmt, machen diese „schwächeren“ Abholer insgesamt 23% aller Tafelkunden aus. Diesen Menschen gilt unser besonderes Augenmerk, da sie von den erschwerten Ausgabebedingungen und dem hohen Rhythmus der Abholungen besonders betroffen sind und in vielerlei Hinsicht als Seismograph für die Niederschwelligkeit unserer Angebote stehen. Diese Abholerinnen und Abholer benötigen größere Zeitfenster während der Ausgaben und unterliegen nicht dem Rotationsprinzip der Abholergruppen.

Zusammensetzung der Haushalte (Besondere Gruppierungen)

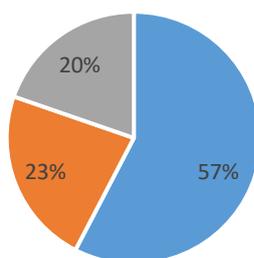


- Rote Gruppe
- Älter als 65 (Geburtsjahr vor 1958)
- Keiner dieser Gruppen zugehörig

Eine größere Anzahl dieser Menschen, werden bereits seit Jahren im Zusammenspiel mit einzelnen Kommunen mit Lebensmitteln beliefert, Für einzelne übernehmen auch ehrenamtliche Tafelmitarbeitende selbst die Abholung, doch liegt die dauerhafte Belieferung aller dieser Menschen außerhalb der Möglichkeiten der Tafel.

Etwa 20% unserer Kundinnen und Kunden holen seit mindestens 4 Jahren Lebensmittel bei der Tafel, sind also langfristig an unser Angebot gebunden. Für über 50 % stellt das Tafelangebot allerdings nur eine kurzfristige Überbrückung dar, die bis zu maximal einem Jahr in Anspruch genommen wird.

Verweildauer der Kunden in Hattersheim und Hofheim gesamt (Anzahl der Haushalte)



- Weniger als 1 Jahr
- 1 bis 4 Jahre
- 4 bis 8 Jahre

Mitarbeitende

Die Tafel ist in allen ihren Arbeitsbereichen ehrenamtlich geprägt. Über 95% ihrer über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind freiwillige Helfer, die zum Teil seit vielen Jahren Hervorragendes für unsere Einrichtung leisten. Die hohen Abholerzahlen, die zunehmend den Pulsschlag der Tafel hochhalten bewirken erschwerte Arbeitsbedingungen in allen Bereichen der Tafel. Diese setzen besonders unseren mehrheitlich älteren ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu und führen sie immer häufiger an ihre Belastungsgrenzen. Daher bleibt die Gewinnung von jüngeren Freiwilligen ein Kernziel der Tafel, um den zunehmenden körperlichen und mentalen Anforderungen zu entsprechen. Erhöhte Anforderungen, zum Beispiel auch in Bezug auf Lebensmittelhygiene und Arbeitsschutz haben in Kernbereichen der Tafelarbeit in den letzten Jahren zudem zu einer Professionalisierung sensibler Arbeitsprozesse geführt. So werden die Ehrenamtlichen von wenigen Hauptamtlichen unterstützt, die an den Schnittstellen der Tafel wirken. Ergänzt wird das bunte Tafelteam durch (Schul)-Praktikanten, Ableister von Sozialstunden und Bundesfreiwilligen. Trotz punktuell Einsatz von Hauptamt tragen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Hauptlast der Tafelarbeit und stellen in vielerlei Hinsicht das Herz der Tafel dar. Ihrem hohen Anspruch und Engagement ist es zu verdanken, dass die Tafel durch alle Flüchtlingsbewegungen und Corona-Wellen hindurch ihren Service aufrechterhalten konnte, und besonders in akuten Krisensituationen unmittelbar, unbürokratisch und schnell Unterstützung leisten kann.

Ausblick

Seit dem Aufnahmestopp in der Ausgabe in Hofheim und der Änderung des Abholrhythmus scheinen sich die Abholerzahlen auf hohem Niveau zu stabilisieren, liegen damit aber weiterhin mehr als 30 % über Volllast und führen die Tafel organisatorisch und personell an ihre Grenzen. Abholerzahlen von über 140 bis nahe 200 Personen sind uns vereinzelt von den Weihnachts- und Osterausgaben bekannt, lassen sich aber über einen längeren Zeitraum nur schwer beherrschen. Die Teuerungen in den Kernbereichen Lebensmittel und Energie sowie die Unwägbarkeiten der Lage in der Ukraine lassen zudem in naher Zukunft eine weiter zunehmende Nachfrage nach dem Angebot der Tafel vermuten. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs sind wir weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Anlage

Aktuelle Zahlen